



NEWSLETTER

Gastroenterologische Gemeinschaftspraxis Herne

www.gastro-praxis-herne.de



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,
Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

mit einem Newsletter aus der Praxis möchten wir Sie in Zukunft über neue Therapien, aktuelle Termine und Neuerungen in unserer Praxis informieren. Dieser erscheint in unregelmäßigen Abständen. Wir hoffen Ihnen hierdurch nützliche Informationen zu liefern und freuen uns über Ihre Anregungen.

Ihr Praxisteam

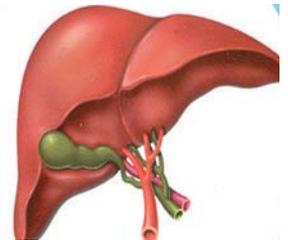
Gesellschaft für Gastroenterologie in Herne e.V. und Hepatitis Selbsthilfe e.V.- Herne

14. Herner Lebertag 2011

Mittwoch, den 6. April 2011 von 17.30 – 21.30 Uhr
Kulturzentrum Herne, Willi-Pohlmann-Platz 1, Herne (VHS-Saal)

Themen (Auszug):

- **Lebererkrankungen in der Schwangerschaft**
Prof. Dr. med. Heinz Hartmann - Gastroenterologische Gemeinschaftspraxis Herne
- **„Wie werde ich mit meiner Leberkrankheit fertig“?**
Strategien der Krankheitsbewältigung
Dr. med. Iris Veit - Ärztin für Allgemeinmedizin und Psychotherapie
- **Was gibt es Neues in der Behandlung von chronischen Lebererkrankungen?**
- **Neues vom amerikanischen und europäischen Leberkongress 2010/11**
Dr. med. Dietrich Hüppe – Gastroenterologische Gemeinschaftspraxis Herne



Weitere Informationen: www.gastro-praxis-herne.de

Patientenfreundlicheres Abführmittel seit Februar 2011 in unserer Praxis

Seit Februar dieses Jahres haben wir das Abführmittel aus Sicherheitsgründen auf PICOPREP® umgestellt. Zur Darmreinigung mit PICOPREP® tragen zwei Komponenten bei: Magnesiumcitrat zieht Wasser in den Darm (osmotischer Effekt) und Natriumpicosulfat steigert die Darmperistaltik.

Vorteile für die Patienten:

- geringes Einnahmenvolumen
- angenehmer, frischer Orangengeschmack
- anschließend zu trinkende **frei wählbare Flüssigkeit**

Das Abführmittel ist sicher und gut verträglich.

Und so wird's gemacht:



1. Füllen Sie ein Glas mit 150 ml kaltem Wasser.



2. Entleeren Sie den Inhalt eines Beutels in das Glas.



3. Rühren Sie 2 - 3 Minuten um. Die Lösung kann sich nun erwärmen. Trinken Sie die milchige Lösung sobald sie abgekühlt ist.

Darmkrebsvorsorge Neue Daten bestätigen Wirksamkeit

(10.01.2011) Neue Daten vom Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg bestätigen, dass eine Darmspiegelung, bei der eventuell entdeckte Krebsvorstufen sogleich entfernt werden, das Gesamtrisiko für bösartigen Dickdarmkrebs um 77 Prozent senkt.

Der Dickdarm gliedert sich in drei Abschnitte, einen absteigenden Endteil, einen querliegenden mittleren Abschnitt und einen auf der rechten Seite liegenden Teil, der am Blinddarm in den Dünndarm übergeht. „Die Untersuchung von Prof. Dr. Hermann Brenner und seinen Kollegen hat deutlich gemacht, dass die Darmkrebsvorsorge durch eine Darmspiegelung in allen Dickdarmabschnitten das Krebsrisiko erheblich mindert, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß,“ erklärt Dr. Arno Theilmeier vom Berufsverband der niedergelassenen Gastroenterologen (bng).



„Easy!“

Kaum war ich bei der Koloskopie, schon war alles wieder vorbei. Ich hätte nicht gedacht, dass das so einfach geht.

Der Endabschnitt des Darms, in dem besonders häufig Tumoren aus bösartigen Vorstufen (Polypen) entstehen, wird durch die Darmspiegelung besonders gut erfasst. Das Risiko einer Krebserkrankung kann hier durch die Vorsorge-Untersuchung überdurchschnittlich um 84 Prozent gesenkt werden. Aber auch der weiter im Körper liegende, vordere Darmabschnitt wird mit 56 Prozent Risikoreduktion gegenüber Leuten, die auf eine Vorsorge-Untersuchung verzichten, gut erfasst.

„Die Ergebnisse unterstreichen das große Potenzial der Darmspiegelung für die Verhütung von Darmkrebs“, betont der bng-Experte Dr.

Theilmeier. „Sie bestätigen darüber hinaus die hohe Qualität der Untersuchungen in den Praxen der deutschen Gastroenterologen. Auch schwieriger zu entdeckende Krebsvorstufen werden in vielen Fällen gefunden.“

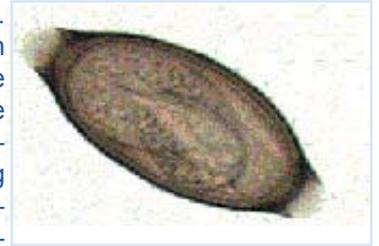
Bei der Einführung der Darmspiegelung in das Krebsvorsorgeprogramm der gesetzlichen Krankenkassen im Jahr 2002 wurden besondere Vorkehrungen getroffen, damit nur sehr gut qualifizierte Ärzte die Untersuchung vornehmen dürfen und die Qualität der Untersuchungen regelmäßig überprüft wird.

Innovatives Studienkonzept bei M. Crohn

Erste klinische Studien zeigen, dass die Eier des Schweinepeitschenwurms (TSO) wirksam zur Behandlung des aktiven Morbus Crohn sein können.

Mögliches Wirkprinzip:

Würmer haben seit Tausenden von Jahren als Parasiten ihren spezifischen Wirt (Tier oder Mensch) befallen. Dabei haben sie sich spezifisch an ihren jeweiligen Wirt angepasst und gelernt, das Immunsystem des Wirtes ganz speziell zu stimulieren. Somit übernehmen Würmer und andere Parasiten eine wichtige Funktion, da sie die Entwicklung und Reifung bestimmter Teile des Immunsystems beeinflussen können (Modulation des Immunsystems). Im letzten Jahrhundert hat sich jedoch insbesondere die Hygiene in den westlichen Industrieländern dramatisch verbessert, so dass z.B. heute eine Infektion mit Würmern immer seltener in der Kindheit vorkommt. Gleichzeitig zeigen jedoch gerade die Länder mit der besten Hygiene die größte Zahl an Patienten mit Autoimmunerkrankungen (wie z.B. Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa). Vertreter der „Hygienetheorie“ nehmen daher an, dass eine mangelnde Stimulation des Immunsystems in der Kindheit die Entstehung einer Autoimmunerkrankung erleichtern kann.



Durch die Modulation des Immunsystems durch TSO hofft man, diejenigen Teile des Immunsystems stimulieren zu können, die einen positiven Einfluss auf die aktivierten Immunzellen beim Morbus Crohn haben können. Dieser Ansatz unterscheidet sich daher auch von den Wirkmechanismen der bis jetzt eingesetzten Medikamenten. Für diese Studie wurde von der Ethikkommission an der Universität Regensburg ein positives Votum erteilt. An der Studie nehmen Patienten in 5 europäischen Ländern teil.

Durch die Modulation des Immunsystems durch TSO hofft man, diejenigen Teile des Immunsystems stimulieren zu können, die einen positiven Einfluss auf die aktivierten Immunzellen beim Morbus Crohn haben können. Dieser Ansatz unterscheidet sich daher auch von den Wirkmechanismen der bis jetzt eingesetzten Medikamenten. Für diese Studie wurde von der Ethikkommission an der Universität Regensburg ein positives Votum erteilt. An der Studie nehmen Patienten in 5 europäischen Ländern teil.

Infrage kommen:

- Pat. mit aktivem M. Crohn (CDAI mind. 220 Punkte, CRP etc.)
- Ileitis term., Colitis Crohn oder Ileocolitis
- Keine aktiven Fisteln
- Keine Immunsuppressiva
- Keine Steroide

Kontakt: J.Zemke (02323 / 94 622 38)